

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Friedrichs-Druckerei  
Hauptstadt-Dresden  
Hauptstadt-Dresden  
Hauptstadt-Dresden

Druckerei: Friedrichs-Druckerei  
Hauptstadt-Dresden  
Hauptstadt-Dresden  
Hauptstadt-Dresden

Druckerei: Friedrichs-Druckerei  
Hauptstadt-Dresden  
Hauptstadt-Dresden  
Hauptstadt-Dresden

## Heute abend Hindenburg im Rundfunk

### Dank für die Fülle der Geburtstagswünsche

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Oktober. Reichspräsident v. Hindenburg wird in einer Rundfunkrede, die am Dienstagabend 7,30 Uhr auf alle deutschen Sender übertragen werden wird, für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken, die ihm anlässlich seines Geburtstages zugegangen sind. Wie wir dazu hören, verzeichnet man im Reichspräsidentenpalais nicht weniger als 22.000 Eingänge, die sich in Briefe, Karten, Geschenke und 1700 Glückwunschtelegramme aufteilen. Das Büro des Reichspräsidenten ist mit der Registrierung all dieser Glückwünsche noch nicht fertig geworden. Es wird dies noch rund eine Woche dauern, und erst dann wird der Reichspräsident einermassen einen Überblick haben, in welcher Form das deutsche Volk seiner zu seinem Geburtstag im einzelnen gedacht hat.

### Die Ablösungstrift für die Hauszinssteuer

Berlin, 4. Okt. In der am Sonnabend veröffentlichten Verordnung des Reichspräsidenten, durch die die Frist für die Ablösung der Hauszinssteuer mit dem dreifachen Jahresbetrage über den 30. September 1932 hinaus bis zum 31. März 1933 durch die Länder verlängert werden kann, teilt der Reichsfinanzminister u. a. mit:

Um einen Anreiz für die Ablösung zu geben, steht die Notverordnung vor, daß auch die für die Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1932 erhobenen Beträge an Gewerbesteuer und Grundsteuer zur Hälfte auf den Ablösungsbeitrag angerechnet werden. Die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zur Einrichtung des Ablösungsbeitrages fällig gewordenen Steuerbeträge sind jedoch neben dem Ablösungsbeitrag voll zu entrichten.

Zur Frage, ob dem Hauseigentümer anzuraten ist, von der Ablösung Gebrauch zu machen, wiederholt die Reichsregierung folgendes: Die ablösenden Eigentümer haben

keinesfalls zu besorgen, daß später Maßnahmen des Reiches getroffen werden könnten, durch die ihnen die gegenwärtige Vorzugsbehandlung wieder genommen wird oder durch die sie schlechter gestellt werden als die, die nicht abgelöst haben.

### Die Friedenspflicht der Gewerkschaften

Berlin, 4. Okt. Im heutigen Reichsanzeiger wird eine weitere Ausführungsverordnung des Reichsarbeitsministers veröffentlicht, in der die von der Reichsregierung schon bisher ständig vertretene Auffassung hinsichtlich der Friedenspflicht der Gewerkschaften nochmals ausdrücklich klargestellt wird. Nach der Verordnung gilt die Erfüllung des Arbeitsvertrages trotz der von dem Arbeitgeber wegen Verletzungsvorgängen vorgenommenen Lohnminderungen als dem Tarifvertrag entsprechend, so daß die Arbeitnehmer einer Tarifierung durch die andere Partei oder ein Mitglied dieser Partei als Verletzung des Tarifvertrages gelten. Der Reichsarbeitsminister hat diese Klarstellung für angezeigt gehalten, um in den beteiligten Kreisen jeden Zweifel über die Rechtslage auszuräumen und unnötige Streitigkeiten und Prozesse zu vermeiden.

### Reichs-Schlichterkonferenz am Mittwoch

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Oktober. Der Reichsarbeitsminister hat auf Mittwochvormittag eine Konferenz sämtlicher deutschen Schlichter einberufen. Am Dienstagvormittag findet eine Vorbereitungsbesprechung im kleineren Kreise statt.

Der Reichsarbeitsminister wird am Mittwoch zunächst Berichte über die Streitfrage in den einzelnen Gebieten entgegennehmen. An ein Streikverbot ist nicht gedacht, jedoch sollen nach den bisherigen Dispositionen die Schlichter angehalten werden, früher als bisher in Streikbewegungen einzugreifen.

### 5,5 Millionen Devisen verschoben

Der größte Devisenprozeß Deutschlands

Berlin, 4. Oktober. Vor der Zweiten Großen Strafkammer beim Landgericht I begann am Dienstag ein Devisenverschleppungsprozeß, der bisher als der größte Prozeß dieser Art angesehen werden kann. Der Hauptangeklagte ist der früher bei einer Berliner Großbank tätig gewesene Devisenhändler Emeric Sedlmaier, der mit einem Monatsgehalt von 1000 Mark und weiteren Tantiemenbeschlüssen bei der Bank anheftete war. Sedlmaier, der einziehendes Mitglied der NSD. ist, wird des Vergehens gegen die Devisenverordnung vom 28. Mai 1932 und der Urkundenfälschung beschuldigt. Es wird ihm vorgeworfen, 5,5 Millionen in ausländischem Besitz befindliche deutsche Effekten bei Berliner Banken verkauft und den Erlös wieder nach dem Ausland, hauptsächlich nach der Schweiz und nach Dänemark, gebracht zu haben. Mitangeklagt wegen Beihilfe ist der Strahnenhändler Adam Neuhäuser, den Sedlmaier bei den Banken, bei denen er die Devisen verkaufte, als seinen Onkel, einen Millionär, bezeichnete. Seine Hintermänner hat Sedlmaier, der sich gleich Neuhäuser in Untersuchungshaft befindet, nicht genannt. Man vermutet, daß der Mittelsmann der tschechische Rechtsanwalt Sajo wicz ist.

### Zwischenlandung „Graf Zeppelin“ in Barcelona

Friedrichshafen, 4. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Dienstag früh von seiner siebenten Südamerikafahrt über Friedrichshafen eingetroffen und um 7 Uhr auf dem Bergelände glatt gelandet. Acht Passagiere nahmen an der Rückfahrt teil.

Das Luftschiff hat gestern nachmittag im Flughafen von Barcelona kurze Station gemacht. Während der kurzen Landesezeit waren der deutsche Konsul in Barcelona und der Bürgermeister von Barcelona an Bord des Luftschiffes erschienen. Präsident Macia hatte durch Junyprat im Namen Kataloniens und der Regierung der Republik eine Botschaft an das Luftschiff gerichtet, das, wie er erklärte, der Stolz Deutschlands und der Ruhm der modernen Zivilisation sei. Er danke dem Luftschiff für seinen Besuch, den er als eine Ehre für Katalonien in dem Augenblick ansehe, in dem dieses seine Freiheit wiedererhalten habe. Oberst Macia brachte seine Wünsche für den Reichspräsidenten v. Hindenburg zum Ausdruck und beendete seine Radioansprache mit einem Hoch auf Deutschland. Das Luftschiff hat auf die Begrüßung geantwortet.

### Gemeinderatswahlen in West-Katekau

West-Katekau, 4. Okt. Am Sonntag fanden im Gemeindebezirk West-Katekau (oldenburgischer Landesteil) Neuwahlen statt, nachdem der Gemeinderat durch Volksabstimmung aufgelöst worden war. Bei 88 v. H. Wahlbeteiligung wurden im gesamten Gemeindebezirk folgende Stimmen abgegeben: (Das Ergebnis bei der obenburallischen Landtagswahl am 29. Mai 1932 in Klammern.)

Sozialdemokraten	1094 (1088)
Nationalsozialisten	1050 (1820)
Kommunisten	221 (1)
Bürgerliche Liste	347 (210)

Ein Vergleich mit den letzten Reichstagswahlen ist nicht möglich, da damals 2113 Stimmen auf Stimmscheine abgegeben wurden.

### Dr. Weiß und der „Klub des Westens“

Berlin, 4. Okt. Nach zehntägiger Unterbrechung der Verhandlung wurden heute die Verhandlungen im Verleumdungsprozeß des früheren Polizeivizepräsidenten Weiß und des Polizeipräsidenten Grzesinski gegen die „Angriffs“-Redakteure Dr. Lippert und Krause fortgesetzt. Bei der Jugendvernehmung gab der Kriminalassistent Scheper zu, daß er den „Angriffs“-Redakteuren das Material über die nach seiner Meinung unzulässige Revorragung einzelner Spielclubs durch Dr. Weiß gegeben habe. Scheper war im Spieldezernat beschäftigt und erklärte, er habe den Eindruck gehabt, daß man an höherer Stelle abel vermerkte, wenn er gegen die vornehmlichen Spielclubs habe einschreiten wollen. Er schilderte dann eine Auseinandersetzung über den „Klub des Westens“. In diesem Falle habe er die Anzeige aufgenommen und habe die Auslagen eines Zeugen protokolliert, daß Dr. Weiß in diesem Klub spiele. Er wäre dann an Dr. Weiß gerufen worden.

der ihm in Gegenwart von Regierungsdirektor Scholz seiner Entlassung darüber Ausdruck gab, daß gegen diesen Klub vorgegangen worden sei.

Auf eine Frage des Nebenklägers Dr. Weiß befragte der Zeuge, daß Dr. Weiß vor allem darüber erregt gewesen sei, daß ihm keine Mitteilung davon gemacht wurde, daß sein Name in dieser Anzeige eine Rolle gespielt habe. Von der Verfügung des Amtsvorgängers Dr. Weiß über die unterschiedliche Behandlung der Spielclubs habe er nichts gewußt.

Das Gericht beschloß, den Zeugen nicht zu verurteilen, da er der Teilnahme im Sinne der Anklage verächtlich sei. Staatsanwalt Dr. Weichenberg, der die Spielangelegenheit bearbeitete, sagte aus, er habe Kriminalkommissar Greiner gefragt, sich direkt an ihn zu wenden, wenn er glaube, daß im Präsidium bestimmte Anzeichen vorhanden wären, daß nicht mit der erforderlichen Schärfe gehandelt werde. Greiner sei aber nicht zu ihm gekommen.

## Ohne Gleichberechtigung keine Mitarbeit

### Englands Plan einer Londoner Konferenz

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Oktober. In der französischen und englischen Presse befinden sich seit der letzten Zeit in steigendem Maße Meldungen über Konferenzen und andere Bemühungen der ausländischen Staaten, Deutschland wieder an den Verhandlungstisch zur Abrüstungskonferenz zurückzuführen. So meldet Reuters heute, daß die englische Regierung im Besonderen die Einberufung einer Konferenz nach London anzuregen, an der Deutschland, Frankreich, Italien und einige andere Mächte hinzugezogen werden sollen. Ziel dieser Konferenz sei es, eine Plattform zu schaffen, auf der Deutschland zur Welter Abrüstungskonferenz zurückkehren könne. Alle diese Meldungen werden in der Weltöffentlichkeit mit großer Zurückhaltung aufgenommen, da es sich in den meisten Fällen zunächst nur um Versuchsaufstellungen handelt. Schon jetzt wird betont,

daß die Einberufung einer Konferenz nach London andenklos sei, wenn diese Konferenz auf der Basis der hart kritisierten englischen Antimilitaristen in Sachen der deutschen Gleichberechtigung stattfinden sollte.

Es wird stark unterstrichen, daß neue Voraussetzungen geschaffen und daß Garantien gegeben werden müssen, die einen Erfolg der in Aussicht gestellten Konferenz nicht von vornherein als ausgeschlossen erscheinen lassen. Dazu gehört u. a. die Garantie, daß Deutschland auf einer solchen Konferenz nicht etwa der Einheitsfront der übrigen Mächte gegenübersteht. Des ferneren wird betont, daß solche Konferenzen nicht zu einem Erfolg führen können, wenn insbesondere Frankreich sich nicht auf den Boden der deutschen Mindestforderungen hinsichtlich Gleichberechtigung und Abschaffung der Diskriminationen stelle. Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß die deutsche Reichsregierung unbeeinträchtigt an ihrem Standpunkt festhält, daß erst grundsätzlich die Gleichberechtigungstrategie und Streichung der Diskriminationen geklärt werden muß, ehe Deutschland auch nur daran denken kann, sich zur Mitarbeit an Abrüstungskonferenzen zum Ziele haben.

### Sie Simon bei Derriot

Paris, 4. Oktober. Um 12,30 Uhr M. G. traf Sir John Simon mit dem Friseur in Paris ein und begab sich sofort in den Quai d'Orléans, wo er mit Derriot eine Unterredung hatte.

In französischen Kreisen rechnet man mit Bestimmtheit damit, daß Derriot sich von Simon nicht von seiner ablehnenden Haltung gegen die von Macdonald gewünschte Abrüstungskonferenz abbringen lassen werde. Derriot will sich augenscheinlich nicht der Möglichkeit aussetzen, bei einer

Rüstmächtekonferenz mit seiner Auffassung über die Sicherheit und Gleichberechtigung allein durchzusetzen. Während in französischen Kreisen Macdonalds Plan als unannehmbar bezeichnet wird, nimmt man in englischen Kreisen an, daß es Simon gelingen wird, Derriot durch gewisse Zugeständnisse umzustimmen.

### Paris begrüßt die Wiederwahl Polens

Paris, 4. Oktober. Der Wiederwahl Polens in den Völkerbundrat geben die Blätter — und, wie es scheint, auch in diesem Fall wieder nach einem Wint der französischen Delegation in Gené — eindeutig die Auslegung, als ob darin eine Spitze gegen Deutschland gelegen wäre. So schreibt „Leit Parisien“ u. a. die Völkerbundhauptversammlung habe einerseits Polen, das sie als Großmacht anerkenne, die Möglichkeit belassen, auf dem Fuße völliger Gleichberechtigung seinem Nachbarn zu antworten, andererseits auch den Vertretern Deutschlands eine ernste Warnung erteilen wollen. — Auch die übrigen Blätter bedienen sich der gleichen Argumente.

### Deutschland und die Weltwirtschaftskonferenz

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Oktober. In der Weltwirtschaftskonferenz wird mitgeteilt, daß die deutsche Regierung dem Termin der Weltwirtschaftskonferenz für Februar nächsten Jahres zugestimmt hat. Gegenüber britische Stimmen, daß dieser Termin zu spät angesetzt wäre, wird an ausländischer Stelle erklärt, früher wäre diese Konferenz überhaupt nicht zu machen, da sie ungenügend vorbereitet, schon von vornherein auf Erfolglosigkeit verurteilt sein würde. Der Monat Februar sei der früheste Termin, der überhaupt nur in Frage kommen könne.

### Der Hamburger Verkehrsstreik vor dem Ende

Berlin, 4. Oktober. Der Reichsarbeitsminister hat den Schiedsrichter, der für das Personal der Hamburger Verkehrs-Gesellschaft bestellt worden war, für reichsverbindlich erklärt. Da die Gewerkschaften nun den Streik nicht mehr leiten und die Streitenden nicht mehr unterliegen dürfen, wird mit einem allabäldesten Ende der Streikbewegung gerechnet.

### Die Herbsttagung der DLG. eröffnet

Danzig, 4. Oktober. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hält in diesem Jahr ihre Herbsttagung erstmalig in Danzig ab. Den Auftakt der Tagung bildeten am Montagabend Arbeitssitzungen zahlreicher Ausschüsse. Auch der Dienstagvormittag war mit Kundgebungen ausgefüllt.

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...

Über die...  
11 Uhr...  
11 Uhr...  
11 Uhr...